Protokoll zur Sitzung der PG Villa Berg – Projektgruppensitzung

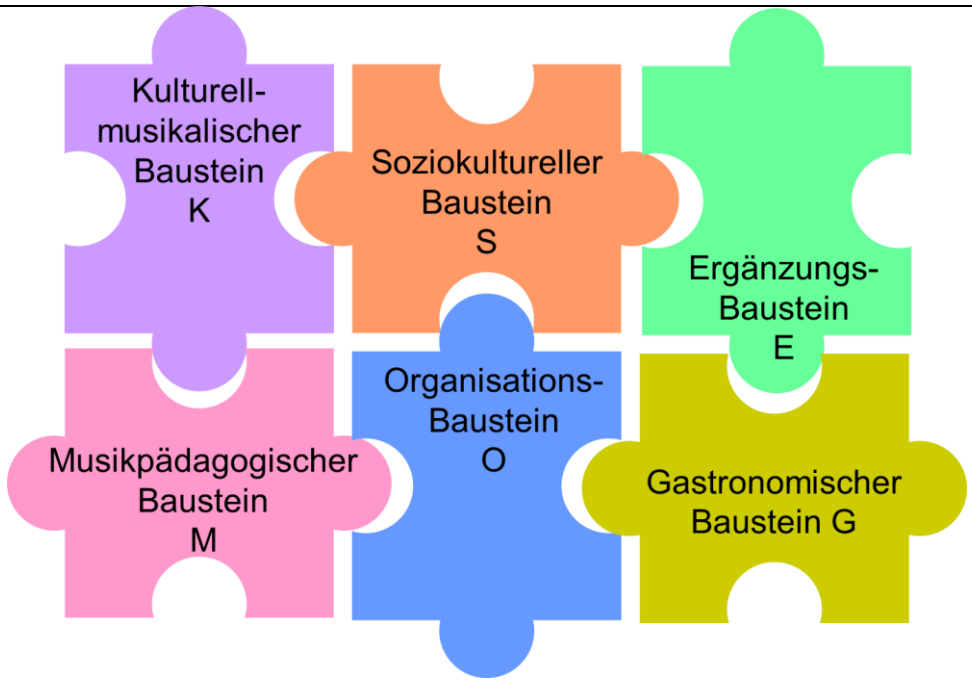
vom 04.11.2021, 19:00 – 21:00 Uhr
digital über Webex

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einleitung
2. Blick auf die Machbarkeitsstudie und das Raumkonzept
3. Nächste Schritte im Park
4. Fragen und gemeinsame Diskussion

TOP 1: Begrüßung und Einleitung
Dr. Antje Grobe von DIALOG BASIS eröffnet die Projektgruppensitzung und begrüßt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Sie entschuldigt die Abwesenheit von Herr Amos Heuss vom Kulturamt bei den Teilnehmenden. Er ist leider erkrankt und wird seinen Vortragsteil nachholen. Zudem fragt sie die Teilnehmenden, ob es Punkte gibt die unter Sonstiges diskutiert werden sollten. Ingrid Schwerdtfeger regt daraufhin an auch auf der Stöckach-Website und den Sozialen Medien noch zur Light Infusion an der Villa Berg zu berichten. Dieser Vorschlag wird von DIALOG BASIS gerne aufgegriffen. Zur inhaltlichen Einführung in die Machbarkeitsstudie und das Raumkonzept übergibt Dr. Antje Grobe das Wort an Astrid Schmelzer vom Amt für Stadtplanung und Wohnen.

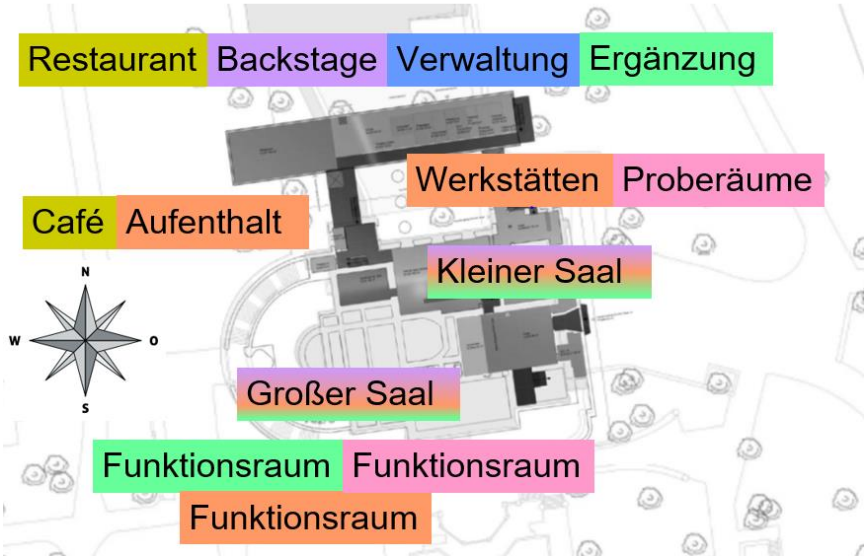
TOP 2: Blick auf die Machbarkeitsstudie und das Raumkonzept **- Astrid Schmelzer, Amt für Stadtplanung und Wohnen**
Astrid Schmelzer beginnt mit einem Rückblick und einer Übersicht der bisher vorliegenden Ergebnisse. Unter dem Dach der historischen Villa Berg entsteht ein „Offenes Haus für Musik und Mehr“. Es soll sich aber nicht nur unter dem Dach der bisherigen Villa Berg entwickeln, sondern zusätzlich in einem neuen Anbau. Es wurden dabei folgende Leitlinien definiert: • musikalischer Schwerpunkt • ergänzende Nutzungen • ganztägige Ausrichtung • einschließlich Gastronomie • niederschwellig • Parkeinbindung Es gab bereits ein Machbarkeitsstudie baulicher und inhaltlicher Art, wobei untersucht wurde, welche Räume gebraucht werden, wie diese untergebracht werden können und wie dies in der Villa baurechtlich möglich ist. Nach Abschluss der Machbarkeitsstudie folgte noch eine kulturwirtschaftliche Vertiefung und jetzt geht es in die konkrete Planung.



Es gibt verschiedene inhaltliche Bausteine, die im Gebäude stattfinden sollen und baulich abgebildet werden müssen. Diese Bausteine wurden in den letzten Monaten von den Ämtern gemeinsam vertieft.

- Ergänzungsbaustein: Vertiefung der Schwerpunkte und der Gesamtausrichtung
- Organisationsbaustein: Wie wir das Gesamte mit Arbeitsplätzen besetzt

Vorschlag Flächenverteilung der Machbarkeitsstudie



Die Grafik zeigt eine mögliche Anordnung der benötigten Räume aus der Machbarkeitsstudie. Die Farben in der Grafik zeigen jeweils die Zuordnung zu den oben genannten inhaltlichen Bausteinen. Im großen und kleinen Saal wird es Nutzungen durch mehrere inhaltliche Themenbausteine geben.

Nun werden die Architekten von der Pike auf noch einmal anfangen die Raumaufteilung zu planen. Dabei soll eine gemeinsame Architektursprache entstehen und eine Vernetzung mit dem Park und seinen Nutzungen erreicht werden. Es gibt viele Möglichkeiten, welche aber komplex sind und in Zusammenhang gebracht werden müssen, damit etwas Zusammenhängendes und Besonderes entsteht. Dadurch werden

zwar einige Aspekte erneut untersucht, die in der Machbarkeitsstudie bereits beantwortet wurden, dies macht aber auf Grund des erweiterten Wissensstands Sinn.

Hinzu kommt die barrierefreie Erschließung, welche durch die erhöhte Lage der Villa im Park ein wichtiges Thema darstellt.

Die anstehenden Entwurfsaspekte sind nun:

- Was ist das abschließende Raumprogramm?
- Welche Baumassen sind zu verteilen?
- Wie spielen Innen- und Außenflächen zusammen?

TOP 3: Nächste Schritte im Park

- Elke Engel, Garten-, Friedhofs- und Forstamt

Was bisher passiert ist…

Frau Engel vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt leitet mit einem Rückblick auf die bisherige Planung ein. Es fanden parallel schon viele wichtige Abstimmungsgespräche und Begehungen statt. Dabei waren sowohl die jeweils beteiligten Ämter wie auch wichtige Schlüsselakteure dabei.

So gab es eine gemeinsame Begehung mit dem Körperbehinderten-Verein Stuttgart e.V., der in der Nähe des Parks ein Wohnheim hat. Bei der Begehung waren auch Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte dabei. Ergänzend war zu diesem Termin auch Frau Fischer als Behinderten-Beauftragte der Stadt Stuttgart mit dabei. Gemeinsam wurde im Park zum Beispiel erörtert, wo es für Rollstuhlfahrer alleine nicht zu bewältigende Steigungen, schwierige Stufen oder Schwellen gibt und wo Radwege die barrierefreien Wege kreuzen.

Ergänzend gab es eine Begehung mit Sehbehinderten und Vertretern des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Württemberg e.V. und der Nikolauspflege Stuttgart. Dabei ging es um die Fragen der Orientierung im Park für Sehbehinderte und die Möglichkeiten der Verbesserung. Ein mögliches Blindenleitsystem mittels taktiler Leitlinien wird im weiteren Verlauf des Vortrags vorgestellt.

Die Themen Geh- und Radwege und Beleuchtung wurden ebenfalls bereits in mehreren Sitzungen und Begehungen mit Teilnahme der Radwegbeauftragten der Stadt Stuttgart, Frau Adam, bearbeitet.

Auch das Thema Parkeingänge wurde von Planstatt Senner schon intensiv bearbeitet. Vor Ort wurde darüber nun gemeinsam mit dem Amt für Stadtplanung und Wohnen, dem Tiefbauamt, dem Denkmalamt und der AWS gesprochen. Nun steht die Klärung der Finanzierung an, da die außerhalb des Parks liegenden Flächen bisher nicht eingeplant sind. Gerade die frühzeitige Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt und dem Naturschutz ist wichtig, damit die Planungen dann auch tatsächlich umgesetzt werden können.

Auch mit dem SWR haben schon einige Abstimmungsgespräche stattgefunden, um die Planungen bestmöglich abzustimmen.

Beauftragungen Fachplaner

Planstatt Senner ist bereits seit Mai 2020 als Landschaftsarchitekturbüro beauftragt. Die Landschaftsarchitekt*innen haben sich auch bereits in den Projektgruppensitzungen vorgestellt. Weiter hinzugekommen ist nun ein Geologe, der die Ämter zur Sicherung der Hanglagen vor Erosion und Setzungsschäden berät.

Ergänzend hinzugekommen ist ein Statiker, der zur Tieferlegung der Zufahrtsstraße und der damit verbundenen Barrierefreiheit berät. Parallel finden die restauratorischen Voruntersuchungen für den Denkmalschutz statt. Dazu wird ein Sanierungskonzept mit Kostenplan erstellt. Für die Instandsetzung der Brunnenterassen an der Villa und weitere Brunnen im Park wurde nun zusätzlich die Brunnentechnik beauftragt. Gemeinsam wird nun ein Konzept zu Oberflächensanierung der Brunnenterassen entwickelt.

Ausführungsstand 1. Bauabschnitt durch Hochbauamt / Abrissunternehmer

Der Abbruch der SWR-Fernsehstudios, unter Berücksichtigung der Höhenplanung im ersten Bauabschnitt „Berger Terrassen“, ist bereits erfolgt. Derzeit wird die Auffüllung des Abbruchgeländes beendet. Zusätzlich erfolgt durch den Abrissunternehmer Erosionsschutz des aufgefüllten Geländes mittels Nassspritzansaat, damit die frisch angelegte Fläche nicht in Richtung der Karl-Schurz-Straße abgeschwemmt wird.

Im Bereich um die Villa selbst ist es im ersten Bauabschnitt nötig, noch weitere Gutachten, wie zum Beispiel zum Thema Schallschutz einzuholen. Der Serpentinenweg wird nun erstmal begrünt und die Setzung des Bodens in den nächsten zwei bis drei Jahren wird abgewartet. Diese kann laut Geologen 30 bis 40 Zentimeter betragen. Um Bauschäden zu vermeiden wird der Serpentinenweg erst nach der Zeit der Setzung fertiggestellt.

Parallel werden gerade Varianten der anderen Planungsabschnitte im Park unter den beteiligten Ämtern abgestimmt. Sobald es dazu Entscheidungen gibt, werden diese in der Projektgruppe vorgestellt.

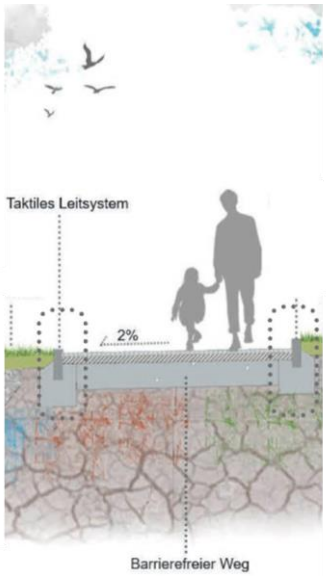
Spielflächen im Park

Der im ersten Bauabschnitt geplante Spielplatz könnte hingegen ab 2023 gebaut werden. Dieser wird auf gewachsenem, wenig aufgefüllten Gelände entstehen, auf dem weniger Setzungen zu erwarten sind. Zusätzlich wird überlegt, als Kompensation für den zurückgestellten Serpentinenweg im 1. BA Spielflächen aus den weiteren Bauabschnitten wie das Ruinentälchen landschaftlich herzustellen sowie den vorhandenen Spielplatz aus den 70er Jahren zu sanieren. Damit soll am Ende eine zusammenhängende Spielachse durch den Park entstehen. Dadurch könnte schon im 1. BA eine Aufenthaltsqualität im Park geschaffen werden.

Erschließung des Parks für Sehbehinderte

Es gab einen Antrag der SPD Ost, den Park der Villa Berg für Sehbehinderte zu erschließen. Ein mögliches Konzept stellt Frau Engel anhand folgender Karte dar.

Geplant ist ein Ausbau aller Hauptwege im Park mit einer beidseitigen Blindenleitkante. Diese Wege sind auf der Karte in rot verzeichnet. Alle befestigten Nebenwege, in der Karte blau verzeichnet, sollen mit einer einseitigen Blindenleitkante ausgestattet werden. Dadurch sollen diese Wege auch für Sehbehinderte nutzbar gemacht werden, aber baulich im Rahmen bleiben. Die nicht befestigten Wege werden nicht speziell ausgestattet, da sich eine Nutzung für die Sehbehinderten, vor allem mit Blick auf Untergrund und Hanglage, nicht eignet. An den Parkeingängen soll es zusätzlich Informationen für Sehbehinderte geben, wie die Umsetzung aussieht wird aber noch geprüft.



- Taktile Blindenleitlinien an Wegekanten
- Optimale Kontrastierung der Beläge auf Wegen und Plätzen
- Informationen für Menschen mit Behinderungen an den Haupteingängen

Barrierefreiheit im Park

Punkte im Park, welche Barrierefrei geplant sind:

- Anfahrschwelle an Wegekanten für Rollstuhlfahrer
- Materialwahl mit guter Befahrbarkeit für Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen
- Inklusive Spielplatzgestaltung und Geräteauswahl (Trampolin, Nestschaukel, Karussell)
- Inklusive Sitzmöglichkeiten

Die Wege im Park der Villa Berg sind geprägt durch die topografischen Gegebenheiten. Dennoch sollen die Wege in unterschiedlichen Stufen Barrierefrei werden. Die genaue Ausgestaltung der Wegebeziehungen zur Villa muss aber auch mit der Entstehung des Neubaus nochmal gemeinsam gedacht werden. In der Grafik sind alle Wege, die bisher rechnerisch als barrierefrei geplant wurden, grün markiert. Gelb sind die barrierearmen Wege gekennzeichnet, die aber von Rollstuhlfahrern noch genutzt werden können. Die roten Wege beinhalten Gefälle von mehr als sechs Prozent und sind auf Grund des Baumbestandes und der Wegeführung nicht barrierefrei zu gestalten. Diese werden aber noch auf Verbesserungsmöglichkeiten geprüft. Die ebenerdigen Podeste für kleine Pausen sind in der Grafik mit dem Stern-Symbol gekennzeichnet. Die barrierefreien Eingänge sind ebenfalls gekennzeichnet, aber auf Grund der Topografie nicht überall möglich.

Fuß- und Radwege im Park

Gemeinsam mit allen beteiligten Ämtern der Stadt und der Radwegbeauftragten der Stadt Stuttgart wurde eine Begehung vor Ort durchgeführt. Westlich der Villa soll im Park eine fahrradfreie Zone entstehen. Dazu sollen auch bauliche Vorkehrungen getroffen werden. Wie diese gestaltet werden sollen ist noch nicht ganz klar, da der Weg barrierefrei gestaltet werden soll. Für den Radverkehr soll eine Umfahrung des Parks gestaltet werden, aber auch der Zugang zur Villa mit dem Rad soll möglich bleiben. Die Grafik zeigt einen ersten Lösungsvorschlag von Seiten der Ämter. Gelöst werden müssen noch zwei neuralgische Punkte im Park, an denen Fußgänger und Radfahrer auf einander stoßen. Diese sind in der Grafik eingezeichnet mit „Machbarkeit Radweg in Klärung“. Es wird eine Lösung durch Brücken oder ähnliches geprüft, dies muss aber mit dem Naturschutz abgestimmt werden.

Die nächsten Schritte im Park

Im erstes Quartal 2022 finden die Abstimmungsgespräche in der Ämtergruppe zu den Vorentwurfsplanungen statt. Inhaltlich geht es dabei um:

- Gebäudenaher Bereich „Multifunktionsfläche“ zur Nutzung durch Kulturamt
- Gesamtvorentwurfskonzept Park mit allen Bauabschnitten
- Gestaltung Parkeingänge
- Klären Ausstattung, Möblierung und Beleuchtung

Im zweiten Quartal werden die folgenden Themen in der Ämtergruppe behandelt:

- Antrag denkmalrechtliche Genehmigung
- Abstimmung Amt für Umweltschutz bzgl. Ökologie und Artenschutzgutachten
- Baugesuch für neuen Spielbereich

Mitte 2022 steht die Baubeschlussfassung für den ersten Bauabschnitt „Berger Terrassen, Spielplätze“ sowie der Gesamtprojektbeschluss an.

Ende 2022 soll das Vergabeverfahren abgeschlossen sein, dies ist aber abhängig von den einzelnen Genehmigungen. Im Sommer 2023 könnte dann Baubeginn des ersten Bauabschnitts „Berger Terrassen, Spielplätze“ sein.

TOP 4: Fragen und gemeinsame Diskussion

Der derzeitige Hauptradweg durch den Park würde in der vorgestellten Grafik wegfallen. Das würde bei den Bürger*innen eine große Verhaltensänderung fordern.

> Diese Thematik ist bekannt und erfordert sicherlich eine Verhaltensänderung, dafür werden der Rosengarten und die Obstgärten aber für weitere Nutzungen aufgewertet.

Warum wird zuerst eine Radverbindung im Park abgeschafft? Zumal die Werderstraße und die Sickstraße sich nicht für Radverkehr eignen. Auch der Übergang zwischen Sickstraße und Werderstraße ist durch den Kreisverkehr nicht optimal.

> Die Radwegbeauftragte Frau Adam war bei der Besprechung dabei. Die Sickstraße und die Werderstraße sind im Moment keine idealen Fahrradstraßen, es wird aber geprüft, ob ein Ausbau des Radwegs gerade in der Sickstraße möglich ist. Der Bereich im Obstgarten wird oft durch Familien genutzt und diese sollen vor Kollisionen mit dem Radverkehr geschützt werden.

In der Werderstraße wird bisher viel auf dem Gehweg gefahren, gerade von jungen und unsicheren Radfahrern. Das Problem würde, durch den Wegfall der Strecke im Park, verstärkt werden.

> Es kann geprüft werden, ob eine eigenen Fahrradspur in der Werderstraße eingezeichnet werden soll. Auch die Neuordnung der Verkehre am Kreisverkehr Heilandsplatz wird mitgedacht. Dadurch bietet sich die Chance den Radverkehr langfristig zu verbessern.

Wie sieht es mit dem barrierefreien Zugang zu inklusiven WC´s aus. Wurde dieses Thema schon aufgegriffen?

> Es werden derzeit verschiedene Möglichkeiten dazu untersucht. Es gibt die Möglichkeit das bereits bestehende WC auf der Ostseite der Tiefgarage für die Parkbesucher barrierefrei zu gestalten. Auf der Westseite wird ebenfalls die Anbringung eines WC-Eingangs geprüft, hier ist die barrierefreie Erschließung durch die Hanglage schwerer. Des Weiteren wird ein Modul für eine WC-Anlage in der Nähe des Kinderspielplatzes an der Karl-Schurz-Straße geprüft. Dieses würde durch den Serpentinenweg auch barrierefrei nutzbar. Die Kosten müssen aber noch geklärt werden.

Wie sollen die Absperrungen für Radfahrer aussehen?

Planstatt Senner ist an diesem Thema dran. Es wurde noch nichts im Detail besprochen,aber es muss so gestaltet sein, dass die Radfahrer es tatsächlich als Absperrung wahrnehmen. Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle sollten aber von der Sperre nicht behindert werden.

Wenn die drei Spielplätze schon früher gebaut werden, sind sie dann auch früher bespielbar?

Die Finanzierung wird gerade geprüft, da die Spielplätze aus anderen Bauabschnitten eigentlich vorgezogen werden müssten. Nach dem Bau sollen die Spielplätze dann aber auch direkt frei zugänglich und bespielbar gemacht werden.

Für die Radwege ist eine Gesamtplanung wichtig, gerade mit Blick auf die Veränderungen am Heilandsplatz.

Bei der Begehung zum Thema Radwege, waren bereits die zuständigen Personen, für das Radwegekonzept, in der gesamten Stadt und im Quartier dabei, so zum Beispiel die Radwegebeauftragte Frau Adam. Die Kolleg*innen haben da einen sehr guten Überblick über die Radwege und es soll eine gesamtstädtisch gedachte Radfahr-Achse entstehen. Es dreht sich dabei nicht mehr nur um den Park und dessen Entlastung.

Ein weiterer Vorschlag wäre ein Fahrradtunnel, der vom Eingang der Tiefgarage bis zum Trollinger Steg geht. Damit wäre der Radverkehr im Park und der Sickstraße reduziert.

Gibt es neben der Multifunktionsfläche weitere Kulturflächen für kleine Veranstaltungen im Park?

Es wurden dazu mit den Ämtern schon einige weitere Bereiche abgestimmt, die auch mit Strom usw. versorgt werden sollen. Das meiste wird aber auf der Westseite stattfinden, auf Grund des Naturschutzes auf der Ostseite. Ziel sind kleine bis große Flächen für verschiedenste Nutzungen.

Gibt es Raum im Park der speziell für Jugendliche gestaltet wird?

Es wird gerade geprüft, wie besondere Bereiche für Jugendliche ausgewiesen und gestaltet werden können. Auch das Amt für Stadt- und Bewegung wurde bereits in die Planungen miteinbezogen. Das Thema Gender-Gerechtigkeit wird dabei ebenfalls einbezogen. Gerade im Bereich der Sickstraße am ehemaligen Kinderspielplatz würde sich die Möglichkeit einer Fläche für Jugendliche bieten. Bisher wurden aber keine konkreten Bereiche festgelegt.

Es wird ergänzend angeregt eine „Hall of Fame“ zu schaffen und mit der mobilen Jugendarbeit zusammen zu arbeiten.

Die Anwohner haben die Sorge, dass insbesondere die Lärmbelastung steigt. Gerade das Thema der Arena ist dabei fraglich und die Aufenthaltsflächen mit Stromanschluss.

Der Strom ist nicht öffentlich zugängig, sondern würde vom Hausmeister für bestimmte Veranstaltungen freigeschaltet werden. Alle geplanten Flächen müssen schallschutztechnisch untersucht werden. Dadurch sollte sich klar zeigen, wo welche Lautstärken erlaubt sind. Die Angst ist für die Ämter durchaus nachvollziehbar.
Eine Arena ist auf Grund der umliegenden Angebote nicht mehr geplant, es sollen Flächen, nah an der Villa, für kleine Veranstaltungen entstehen und die Multifunktionsfläche.

Protokoll: Klara Köberle (DIALOG BASIS)